RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

RUB

Modulhandbuch

für den Studiengang **2-Fächer-Bachelor of Arts**
nach der **Prüfungsordnung von 2016, der Änderungsordnung 2025 und den Fachspezifischen Bestimmungen 2024**
(Stand September 2026)

Vorwort

Dieses Modulhandbuch richtet sich an alle Studierenden des 2-Fächer-Bachelor mit dem Fach Evangelische Theologie, die ab dem Wintersemester 2025/26 erstmalig im Studiengang immatrikuliert sind bzw. waren oder gezielt in die Prüfungsordnung von 2025 (Änderungsordnung, basierend auf der Prüfungsordnung 2016) gewechselt sind.

Dieses Modulhandbuch wird regelmäßig im Rahmen der Fachspezifischen Bestimmungen (FSB) von 2024 auf Aktualität überprüft und ggf. überarbeitet. Es gilt stets in der aktuellen Form!

Die Änderungen dieser hier vorliegenden Auflage (Stand September 2026) im Vergleich zur vorgegangenen Version (Stand Juni 2026) wurden in folgenden Teilen vorgenommen:

- Aktualisierung von Modulbeauftragten in einzelnen Modulen

Zurückliegende Änderungen

- Überarbeitung des Moduls „Bachelorarbeit“ hinsichtlich der Kontaktzeit, der Voraussetzungen der Creditpoints und der Lehrformen.
- Ergänzung eines Hinweises im Wahlpflichtmodul „Alte Sprachen“ zur Zulassungsvoraussetzung des Oberkurs Altgriechisch
- Ergänzung eines Hinweises in den Studienverlaufsplänen bezüglich der für die Zulassung zum Master nötigen Sprachkompetenzen
- Aktualisierung von Modulbeauftragten

Inhaltsverzeichnis

1. STUDIENBERATUNG 4

2. STUDIENVERLAUFSPLAN 6

3. KURZBESCHREIBUNG ZUM MODULARISIERUNGSKONZEPT 8

4. DIGITALLEHRKONZEPT DER FAKULTÄT 10

5. PRÜFUNGSFORMEN UND PRÜFENDE 10

6. WICHTIGE HINWEISE AUS DER PRÜFUNGSORDNUNG 13

7. SONSTIGES 14

8. MODULBESCHREIBUNGEN 16

MODUL 1: OM (PFLICHT FÜR ALLE ERSTSEMESTER-STUDIERENDE!) 17

MODUL 2: ALTES UND NEUES TESTAMENT 19

MODUL 3: KIRCHENGESCHICHTE 22

MODUL 4: SYSTEMATISCHE THEOLOGIE 25

MODUL 5: PRAKTISCHE THEOLOGIE 28

MODUL 6: RELIGIONSWISSENSCHAFT UND INTERKULTURELLE THEOLOGIE 30

MODUL-BESCHREIBUNGEN WAHLPFLICHTBEREICH 32

BACHELORARBEITSMODUL 41

1. STUDIENBERATUNG

Jede Studienphase bringt ihre eigenen Fragen und organisatorischen Herausforderungen mit sich. Ein sehr großer Teil der Fragen kann in der Regel durch die Prüfungsordnung, das Modulhandbuch und den Studienverlaufsplan beantwortet werden.
Die Evangelisch-Theologische Fakultät der RUB hält eine ganze Reihe von unterschiedlichen Informationsquellen und Anlaufstellen für die Fragen und Belange der Studierenden bereit.

STUDIENBEGLEITENDE STUDIENBERATUNG/ MENTORING-PROGRAMM:

Die **obligatorische studienbegleitende Studienberatung**, so wie sie in den Fachspezifischen Bestimmungen von 2024 implementiert ist, wird in Form eines **Mentoring-Programms** und einer **obligatorischen Studienberatung nach dem 3. Fachsemester** umgesetzt.

Im Rahmen des Mentoring-Programms werden Studierende in den ersten vier Semesters ihres Studiums von persönlichen Mentor*innen (Mitglieder aus dem Professorium und des Mittelbaus) begleitet und beraten. Alle neuen Studierenden werden zu Beginn ihres ersten Fachsemesters direkt eingeladen. Sollten Sie bis Anfang Mai (wenn Sie im Sommersemester Ihr Studium bei uns aufgenommen haben) oder bis Anfang November (wenn Sie zum Wintersemester begonnen haben) keine persönliche Einladung zu einem Treffen im Rahmen des Mentoring-Programms erhalten haben, wenden Sie sich bitte dringend an das Studiendekanat unter studiendekanat-ev-theol@rub.de.

Im Rahmen des Mentoring-Programms soll es vor allem um *fachliche*, aber auch *persönliche* Themen mit Bezug auf Ihr Studium gehen.

Ergänzend hierzu wird nach Ihrem 3. Fachsemester eine obligatorische Studienberatung mit Blick auf den Verlauf und *die Organisation* Ihres Studiums gehen, mit dem Ziel, die Regelstudienzeit idealerweise einzuhalten. Die Studienberatung nach dem 3. Fachsemester wird von Mitgliedern der Studienberatungskommission angeboten.

Beide Programmteile, Mentoring-Programm und Beratung nach dem 3. Fachsemester, sind verpflichtend für Sie!

INFORMATIONSMATERIAL:

Sie finden wichtige Dokumente, wie zum Beispiel Prüfungsordnungen, die Fachspezifischen Bestimmungen (FSB) und Modulhandbücher, auf den Internetseiten der Fakultät.

- Prüfungsordnungen, Modulhandbücher, etc.: http://www.ev.ruhr-uni-bochum.de/studium/studiengaenge/ba2.html.de
- Allgemeine Informationen: http://www.ev.rub.de/einrichtungen/studiendekanat.html.de
- Unterlagen zur Anmeldung von Prüfungen etc.: http://www.ev.ruhr-uni-bochum.de/einrichtungen/pruefungsamt/ba.html.de
- FAQs: http://www.ev.ruhr-uni-bochum.de/studium/studienberatung.html.de

ANSPRECHPARTNER:

STUDIENBERATUNGSKOMMISSION:

Die Studienberaterinnen und Studienberater sind Professorinnen und Professoren sowie wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie finden diese, samt Kontaktdaten und Sprechstunden unter
http://www.ev.ruhr-uni-bochum.de/studium/studienberatung.html.de

STUDIENDEKANAT

Das Studiendekanat hilft gerne bei sämtlichen organisatorischen und strukturellen Fragen weiter. Sprechstundentermine können individuell nach Vereinbarung getroffen werden.
Dr. Christina Eichel (Studiendekanin)
GA 8/136; Tel.: +49-234-32-29414
studiendekanat-ev-theol@rub.de
ev_theol_rub

DEKANAT

GA 8 / 135; Tel.: +49-234-32-22501
dekanat-ev-theol@rub.de

PRÜFUNGSAMT:

GA 8/129; Tel.: +49-234-32-22407
gem-pruefungsamt-theologie@rub.de

FACHSCHAFT DER EVANGELISCH-THEOLOGISCHEN FAKULTÄT

GA 8/36
fsr@ev-fsr.de
fsr_evtheologie_rub
https://www.facebook.com/groups/ev.rub/?fref=nf

2. STUDIENVERLAUFSPLAN

Im Folgenden finden Sie zwei Beispiele, wie ein idealtypischer Studienverlauf für das Fach Evangelische Theologie aussehen könnte. (Ihr zweites Fach und der Optionalbereich sind hier nicht abgebildet.) Ebenso sind die erst für die Zulassung zum Master nötigen Sprachkompetenzen nicht abgebildet und müssen ggf. während des BA-Studiums zusätzlich erworben werden.
Auch wenn diese Studienverlaufspläne „nur" Beispiele darstellen und eine Abweichung theoretisch möglich ist, wird empfohlen, sich eng an diesen Plänen zu orientieren, damit die Regelstudienzeit gut eingehalten werden kann.
Der erste Studienplan zeigt einen Verlauf auf, der zum Wintersemester startet, der zweite einen, der zum Sommersemester beginnt. Die rot markierten Lehrveranstaltungen (LV) stellen Pflichtveranstaltungen im jeweiligen Fachsemester (FS) dar.

STUDIENPLAN VARIANTE 1 (BEGINN IM WINTERSEMESTER)

Modul	1. FS (WiSe)		2. FS (SoSe)		3. FS (WiSe)		4. FS (SoSe)		5. FS (WiSe)		6. FS (WiSe)		CP Gesamt
OM (6 CP)	VL Übung MAP	6											6
AT und NT (16 CP)	VL AT VL NT Proseminar	7	S AT S NT MAP	9									16
KG (12/13 CP)			VL Ref.-Neuzeit Proseminar	5	VL Alte G.-Ref. S MAP	7							12
ST (12/13 CP)					VL (z.B. Ethik) S (z.B. Ethik)	5	VL (z.B. Dogmatik) S (z.B. Dogmatik) MAP	8					13
PT (8/9 CP)							S Religions- pädagigik	3	S Religion in der Moderne MAP	5			8
RW (6 CP)									VL S MAP	6			6
WP (2x1 Modul 5 CP oder 1x Modul 10 CP)											WP nach Wahl	10	10
Summe CP im Fach Evangelische Theologie		13		14		12		11		11		10	71

STUDIENPLAN VARIANTE 2 (BEGINN IM SOMMERSEMESTER)

Modul	1. FS (SoSe)		2. FS (WiSe)		3. FS (SoSe)		4. FS (WiSe)		5. FS (SoSe)		6. FS (WiSe)2		CP Gesamt
OM (6 CP)	VL Übung MAP	6											6
AT und NT (16 CP)			VL AT VL NT Proseminar	7	S AT S NT MAP	9							16
KG (12/13 CP)	VL Ref.-Neuzeit Proseminar	5	VL Alte G.-Ref. S MAP	7									12
ST (12/13 CP)					VL (z.B. Ethik) S (z.B. Ethik)	5	VL (z.B. Dogmatik) S (z.B. Dogmatik) MAP	8					13
PT (8/9 CP)							S Religion in der Moderne	3	S Religions-pädagogik MAP	5			8
RW (6 CP)									VL S MAP	6			6
WP (2x1 Modul 5 CP oder 1x Modul 10 CP)											WP nach Wahl	10	10
Summe CP im Fach Evangelische Theologie		11		14		14		11		11		10	71

3. KURZBESCHREIBUNG ZUM MODULARISIERUNGSKONZEPT

Die Module des 2-Fächer-Bachelor of Arts im Fach Evangelische Theologie richten sich größtenteils nach den einzelnen Fächern der Evangelischen Theologie. Diese sind „Altes Testament", „Neues Testament", „Kirchengeschichte", „Systematische Theologie", „Praktische Theologie" und sowie „Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie".
Fast jedes dieser Fächer wird in einem einzelnen Modul abgebildet. Eine Ausnahme bilden das Alte und das Neue Testament, die im Modul 2 zusammengefasst sind. In der Regel bestehen die Module aus (einführenden) Vorlesungen sowie Proseminaren und Seminaren. Idealerweise werden die Einführungsveranstaltungen jeweils zu Beginn des Moduls belegt.
Im **ersten Fachsemester** ist für alle Studierende **das Orientierungsmodul (OM) verpflichtend** zu belegen und zu absolvieren. Erst wenn das OM erfolgreich mit dem Bestehen der Modulabschlussprüfung beendet ist, dürfen Modulprüfungen aus den weiteren Modulen abgelegt werden.
Jedes Modul umfasst eine benoteten Modulprüfung. Die Noten der Modulprüfungen fließen am Ende in die Bildung der Fachnote mit ein. Der Umfang kann den jeweiligen Modulbeschreibungen entnommen werden.

Module	Inhalte und Anmerkungen	CP
Modul 1: OM	• Vorlesung: Einführung in die Evangelische Theologie • Übung zum Wissenschaftlichen Arbeiten und • Übung zur Bibelkunde (Präsenzübung mit asynchronen Lernanteilen) • Modulabschlussprüfung: Klausur oder mündliche Prüfung • verpflichtend für alle Erstsemester • erst wer hier die MAP erfolgreich absolviert hat, darf andere Modulprüfungen ablegen	6 CP
Modul 2: AT und NT	• Vorlesung Einführung AT • Vorlesung Einführung NT • Biblisches Proseminar • Seminar AT • Seminar NT • die inhaltlichen Seminare werden erst nach erfolgreichem Proseminar besucht • Modulprüfung: Hausarbeit	16 CP
Modul 3: KG	• Vorlesung Alte KG bis Reformation • Vorlesung Reformation bis Neuzeit • Proseminar KG • Seminar KG • eines der beiden Seminare muss den Schwerpunkt Reformation haben • das inhaltliche Seminar wird erst nach erfolgreichem Proseminar besucht • Modulprüfung: Hausarbeit/mündliche Prüfung	13 CP/ 12 CP
Modul 4: ST	• Vorlesung Dogmatik • Vorlesung Ethik • Seminar Dogmatik • Seminar Ethik • Modulprüfung: Hausarbeit/ mündliche Prüfung	13 CP/ 12 CP

Modul 5: PT	• Seminar Religion in der Moderne • Seminar Religionspädagogik • Modulprüfung: Hausarbeit/ mündliche Prüfung	9 CP/ 8 CP
Modul 6: RW/IKT	• Vorlesung • Seminar • Modulprüfung: kleine Forschungsarbeit	6 CP
Modul 7/ Modul 8: WP	• Modul Alte Sprachen (10 CP) • Modul Religiöse Literaturen und historische Prozesse (5 oder 10 CP) • Modul Theologie der Gegenwart (5 oder 10 CP) • Interdisziplinäres Modul (5 oder 10 CP)	10 CP
		∑ 71 CP

4. DIGITALLEHRKONZEPT DER FAKULTÄT

DIGITALLEHRE

Die digitale Lehre der Evangelisch-Theologischen Fakultät wird, ganz im Sinne der Digitalisierungsstrategie der RUB, zur Unterstützung der Präsenzlehre dort eingesetzt, wo sie didaktisch sinnvoll ist, sie zur Wahrung von Bildungschancen beiträgt und die Studierenden in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützt. Sie schafft – zeitlich und räumlich – flexible Möglichkeiten der Wissensvermittlung und des Kompetenzerwerbs. Die Evangelisch-Theologische Fakultät stimmt dieser Form der Digitalisierung voll und ganz zu und berücksichtigt diese im Rahmen und Raum der fachlichen und didaktischen Anforderungen.
Ausgewählte Veranstaltungen und Formate wurden bereits in der Vergangenheit und werden auch zukünftig im digitalen Raum durchgeführt. Im Zuge der Internationalisierung und des *Virtual Exchange*[1] sind digitale Veranstaltungen ein selbstverständlicher Teil des Spektrums unseres Lehrangebotes.
Das digitale Lehrangebot innerhalb des Faches Evangelische Theologie im 2-Fächer-BA soll den Anteil von 25% an der Gesamtlehre eines Semesters nicht überschreiten. Die Möglichkeiten zur Durchführung der digitalen Lehre finden sich in den in den jeweiligen Modulbeschreibungen. Ein Monitoring erfolgt im Zuge der semesterlichen Prüfung des Lehrangebotes im Studienbeirat.

DIGITALE PRÜFUNGEN

Die Prüfungsform ist vom Charakter der Einzelveranstaltung abhängig und wird in der jeweiligen Beschreibung näher bezeichnet. Grundsätzlich sollen Klausuren und mündliche Prüfungen als Präsenzprüfungen abgehalten werden, mündliche Prüfungen können nach Anzeige beim Prüfungsausschuss digital durchgeführt werden.

5. PRÜFUNGSFORMEN UND PRÜFENDE

Im Fach Evangelische Theologie des 2-Fächer-Bachelor auf Arts finden die im Nachfolgenden kurz beschriebenen Prüfungsformen Anwendung bei den benoteten Modulprüfungen. (Neben den hier aufgeführten Prüfungsformen finden sich weitere unbenotete Formen der Leistungsüberprüfungen in den jeweiligen Modulen wieder, z.B. Tests, vergleiche hierzu die Modulbeschreibungen.)

MÜNDLICHE PRÜFUNG

In einer mündlichen Prüfung soll die Kandidatin bzw. der Kandidat nachweisen, dass sie bzw. er über ausreichendes Wissen im Prüfungsgebiet verfügt, inhaltliche Verknüpfungen erkennt und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermag.

Eine mündliche Prüfung umfasst in der Regel ein oder zwei zuvor in Absprache mit der*dem Prüfende*n festgelegte Themen. Diese Schwerpunkte werden auf der Basis von ebenfalls zuvor abgesprochener wissenschaftlicher Literatur vorbereitet.

[1] Virtual Exchange ist ein Sammelbegriff für Unterrichtsformen, die darauf abzielen, mit Hilfe von computergestützten Formaten Schüler:innen über Grenzen hinweg (kulturelle und geografische) und aus unterschiedlichen Kontexten zu verbinden.

Im Verlauf der Prüfung sollten die behandelten Positionen in den zeitlichen bzw. diskursiven Kontext eingeordnet werden. Die Hauptthesen bzw. zentralen Argumente sollten nachvollzogen und analysiert, sowie auf Schwachstellen oder mögliche andere Schlussfolgerungen hin untersucht werden. Die intensive Auseinandersetzung soll schließlich in der Formulierung eines eigenen nachvollziehbar und sachlich begründeten theologischen Urteils münden.

Mündliche Prüfungen dauern in der Regel 30 Minuten (Abweichungen sind den jeweiligen Modulbeschreibungen zu entnehmen) und werden entweder von zwei Prüfenden oder von einer prüfenden Person und einer ausschließlich protokollführenden Person durchgeführt.

HAUSARBEIT

Eine Hausarbeit bearbeitet eine spezifische Problem- bzw. Fragestellung, die mit der prüfenden Person zuvor abgesprochen wurde. Ebenso werden die Bearbeitungszeit bzw. der Abgabetermin in Absprache mit der*dem Studierenden von der prüfenden Person festgelegt. Die Hausarbeit besteht aus Einleitung, Hauptteil, Schluss. Ziel ist es, für ein Problem bzw. eine Frage eine mögliche Lösung bzw. Antwort zu suchen und zu formulieren. In der Einleitung wird die Problem- bzw. Fragestellung herausgestellt. Der Hauptteil umfasst die eigentliche Argumentation und besteht aus mehreren Unterkapiteln. Die Argumentation führt im Schlussteil zu einem Lösungsvorschlag bzw. einer Antwort auf die eingangs gestellte Frage.

Zentral für die Hausarbeit sind das sachlich argumentative Vorgehen und die Formulierung eines eigenen theologischen Urteils, das sich auf Positionen aus der theologischen Literatur bzw. dem theologischen Diskurs bezieht. Dazu werden in der Hausarbeit die Positionen verschiedener Autorinnen/Autoren bzw. unterschiedlicher Perspektiven zur Problemstellung miteinander ins Gespräch gebracht bzw. einander gegenübergestellt. Die eigene Ansicht wird anhand der Anerkennung bzw. Kritik der Argumente sowie des abschließenden Fazits deutlich. Die gesamte Hausarbeit ist sachlich und logisch begründet und enthält eine nachvollziehbare Argumentationslinie.

Die wissenschaftliche Vorgehensweise erweist sich in der Hausarbeit neben der sachlich-logischen Argumentation am wissenschaftlichen Umgang mit der verwendeten Literatur. Dies bedeutet zum einen, angemessene und für das Thema relevante Literatur einzubeziehen sowie zum anderen, die Gedanken anderer erkennbar zu machen und an passender Stelle in den eigenen Text einzuarbeiten. Ein besonderer Fokus liegt bei dieser Prüfungsform auf der formal korrekten Arbeitsweise.

Hausarbeiten weisen einen Umfang von 15-20 Seiten auf.

KLEINE FORSCHUNGSARBEIT

Die kleine Forschungsarbeit bietet die Möglichkeit, sich einem explorativem Themenfeld im Bereich der Interkulturellen Theologie zu widmen, das aus dem Seminar erwächst und mit der prüfenden Person abgesprochen wurde. Die Arbeit ist damit offen für bisher weniger in den Blick genommene Themenfelder und kann experimentellen Charakter besitzen. Aufgrund der Offenheit der kleinen Forschungsarbeit ist der Aufbau der Arbeit dezidiert mit dem zu Prüfenden abzusprechen; genauso auch ein mögliches innovatives Format. Erwartet wird, dass die Notwendigkeit des Forschungsfeldes aufgezeigt und eine stringente Argumentation entworfen wird. Diese sollte inhaltlich wie sprachlich überzeugend sein. Die grundlegenden Regeln des

wissenschaftlichen Arbeitens (Zitation und Bibliografie) sind trotz eines möglichen innovativen Formats einzuhalten.

Der Umfang der Leistung sollte 6 Seiten nicht unter-, aber 8 Seiten nicht überschreiten. Bei innovativen Formaten ist der entsprechende Workload für dieses zu bedenken.

KLAUSUR

In einer Klausur soll unter Aufsicht der Nachweis erbracht werden, dass innerhalb einer begrenzten Zeit und mit keinen oder wenigen Hilfsmitteln Aufgabenstellungen sachgemäß bearbeitet werden können.

Eine Klausur dauert in der Regel 45 Minuten. Da diese Prüfungsform ausschließlich im Orientierungsmodul zu finden ist, finden Sie konkretere Hinweise zur Klausur in der dortigen Modulbeschreibung.

PRÜFENDE

In der ersten Sitzung eines jeden Semesters bestimmt der Prüfungsausschuss die Liste der Prüfenden mit ihren jeweiligen Prüfungsberechtigungen. Sie finden diese auf der Homepage der Fakultät/ des Prüfungsamtes (unter dem Punkt: Prüfungsberechtigte → Evangelische Theologie):
http://www.ev.ruhr-uni-bochum.de/einrichtungen/pruefungsamt/ba.html.de

6. WICHTIGE HINWEISE AUS DER PRÜFUNGSORDNUNG

Die gemeinsame Prüfungsordnung des 2-Fächer-Bachelor of Arts von 2024, die Fachspezifischen Bestimmungen 2024 sowie das Modulhandbuch in seiner stets aktuellen Form bilden die Grundlage des Studienfaches Evangelische Theologie im 2-Fächer-Bachelor of Arts. **Es wird daher dringend angeraten, diese Dokumente sorgfältig zu lesen und vor allem beim Modulhandbuch regelmäßig auf mögliche Aktualisierungen zu achten**. Sie finden alle relevanten Dokumente auf den Seiten der Fakultät http://www.ev.ruhr-uni-bochum.de/studium/studiengaenge/ba2.html.de.

BESONDERS HINGEWIESEN WIRD HIER NUR AUF FOLGENDE PUNKTE:

- Die Teilnahme an der **studienbegleitenden Studienberatung** (Mentoring-Programm und Fachberatung nach dem 3. Fachsemester) **ist obligatorisch**.
- Modulprüfungen sollen unverzüglich nach Abschluss der Lehrveranstaltungen des Moduls absolviert werden. (vgl. §11 Abs. 3 PO von 2016)
- **Das OM-Modul ist verpflichtend im ersten Fachsemester zu belegen und abzuschließen.**
- **Erst wenn das OM-Modul erfolgreich abgeschlossen ist, dürfen weitere Modulprüfungen abgelegt werden.**
- Achten Sie in den Modulbeschreibungen darauf, dass vor allem in den Modulen „AT und NT“ und „KG“ zunächst die Proseminare besucht werden müssen, bevor die Seminare absolviert werden dürfen.
- Proseminare und Seminare unterscheiden sich im Fokus. Proseminare legen den Blick auf das Erlernen des fachspezifischen methodischen Vorgehens. Seminare (ohne den Präfix „Pro“) konzentrieren sich auf inhaltliche Fragestellungen und setzen Methodenwissen bereits voraus.
- Im Modul „KG“ ist darauf zu achten, dass eines der belegten Seminare (egal ob Proseminar oder Seminar) den Schwerpunkt „Reformation“ aufweist.
- Im Wahlpflichtbereich müssen Studierende ein Modul oder zwei Module mit insgesamt 10 CP wählen. Die konkreten Wahlmöglichkeiten sind den Modulbeschreibungen ab S. 27 zu entnehmen. (vgl. §5 Abs. 3 FSB)

7. SONSTIGES

HINWEISE ZUR AKTUALITÄT DES MODULHANDBUCHES

Modulhandbücher werden regelmäßig auf ihre Aktualität geprüft und gegebenenfalls überarbeitet. In der Regel handelt es sich hierbei um redaktionelle Anpassungen oder kleinere Änderungen. Für das Studium gilt jeweils das Modulhandbuch in seiner aktuellen Form.
Jeweils zu Beginn eines neuen Semesters sollten Studierende daher überprüfen, ob das Modulhandbuch aktualisiert wurde. Sie finden die jeweils aktuelle Fassung auf den Seiten zum Studiengang im Internet (http://www.ev.rub.de/studium/studiengaenge/ba2.html.de).
Jede Überarbeitung des Modulhandbuches wird sich ausschließlich in dem Rahmen bewegen, wie sie die Prüfungsordnung inkl. der Fachspezifischen Bestimmungen inhaltlich vorsieht. (Größere inhaltliche Änderungen sind daher allein im Modulhandbuch nicht möglich!)

HINWEISE ZUR ANERKENNUNG VON LEISTUNGEN

Sollten Studierende im Laufe ihres Studiums Leistungen an anderen Fakultäten oder Fachbereichen der Ruhr-Universität Bochum oder an anderen Hochschulen erworben haben, kann geprüft werden, ob diese für das Studium der Evangelischen Theologie an der Ruhr-Universität Bochum angerechnet werden können. Diese Prüfung übernimmt die oder der Modulbeauftragte des jeweiligen Faches, für das eine Anerkennung in Betracht gezogen wird. Die Modulbeauftragten können den Modulbeschreibungen entnommen werden.

HINWEISE ZUM NACHTEILSAUSGLEICH

Nachteilsausgleiche ermöglichen es behinderten und chronisch kranken Studierenden, die geforderten Studien- und Prüfungsleistungen bei Wahrung der fachlichen Anforderungen in vollem Umfang, jedoch in bedarfsgerechter Form, zu erbringen. Durch den Nachteilsausgleich bei Studien- und Prüfungsleistungen werden die fachlichen Anforderungen an die Kandidatinnen und Kandidaten nicht verringert. Damit handelt sich hierbei nicht darum, Prüfungen oder Studienleistungen zu vereinfachen, sondern um eine bedarfsgerechte Gestaltung von Bedingungen, um behinderten und chronisch erkrankten Studierenden das Absolvieren von Studien- und Prüfungsleistungen unter chancengleichen Kriterien zu ermöglichen. Die konkrete Gestaltung solcher nachteilsausgleichenden Maßnahmen wird stets individuell festgelegt.
Sollten Sie einen Antrag auf Nachteilsausgleich stellen wollen, wird dieser über den gemeinsamen Prüfungsausschuss gestellt, VOR Prüfungsantritt. Im Falle einer Antragsstellung oder bei Nachfragen sowie sonstigen Informationen an das Koordinationsbüro des gemeinsamen Prüfungsausschusses, Koordination-BAMA@rub.de oder an den Beauftragten für die Belange und Bedürfnisse der Studierenden mit Behinderung oder chronischer Erkrankung, Beauftragter-behinderte-Studierende@rub.de.
Zudem bietet die Evangelisch-Theologische Fakultät zwei Ansprechpartner*innen an, sogenannte Inklusionsmultiplikator*innen. (Dr. Christina Eichel, GA 8/136 und Dipl. theol. Tim Kock, GA 8/137).
Weitere Informationen finden Sie auch unter
https://www.akafoe.de/inklusion/behindertenberatung/nachteilsausgleich/.

Alle Universitätsangehörigen sowie auch Mitarbeiter anderer Beratungseinrichtungen sind zur Vertraulichkeit verpflichtet.

HINWEISE ZU PRÜFERINNEN UND PRÜFERN

Eine Übersicht über die im 2-Fächer-Bachelor of Arts prüfungsberechtigten Personen finden Sie auf den Seiten des Prüfungsamtes (http://www.ev.rub.de/einrichtungen/pruefungsamt/ba.html.de).

HINWEISE ZUR ANWESENHEITSPFLICHT

Sofern in Lehrveranstaltungen Anwesenheitspflicht besteht, ist dieses in den jeweiligen Modulbeschreibungen zu finden ist. In der Regel trifft dies auf Seminare zu. Dabei werden jeweils 25% der Veranstaltungszeit als Fehlzeiten toleriert. Fehlzeiten darüber hinaus bedürfen einer individuellen Klärung und werden im Konfliktfall mit Unterstützung der Dekanin/dem Dekan oder der Studiendekanin geklärt. Diese Regelung gilt für Präsenzveranstaltungen und synchronen Online-Veranstaltungen. Bei asynchronen Online-Veranstaltungen entfällt eine Anwesenheitspflicht.

Sollten Studierende aufgrund chronischer Erkrankungen oder Behinderungen einen Anspruch auf Nachteilsausgleich haben, ist ein Antrag auf diesen beim Prüfungsausschuss der Fakultät zu stellen. Um möglichst schnell gute Lösungen zu finden, wird empfohlen, dass sich betroffene Studierende zunächst an die Studiendekanin wenden.

HINWEISE FÜR DEN SPÄTEREN ÜBERGANG ZUM MASTER OF ARTS ODER MASTER OF EDUCATION

Wird beabsichtigt im Anschluss des Bachelor of Arts in einen Masterstudiengang im Fach Evangelische Theologie zu wechseln, ist unbedingt zu beachten, dass für die Zulassung zum Masterstudiengang das Graecum nachgewiesen werden muss sowie entweder das Latinum oder das Hebraicum. Daher empfiehlt es sich – falls noch nicht erworben – die notwendigen Sprachzertifikate bereits während des Bachelor-Studiums zu absolvieren. Diese können im Umfang von 10 CP im Wahlpflichtbereich angerechnet werden.

8. MODUL-BESCHREIBUNGEN

Modul 1: OM (PFLICHT für alle Erstsemester-Studierende!)

Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
6 CP	180 h	Im 1. Fachsemester	jedes Semester	1 Semester

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Vorlesung: Einführung in die Evangelische Theologie b) Übung: Wissenschaftliches Arbeiten c) Übung zur Bibelkunde (AT und NT)	4 SWS/ 60 h		20 - 30 Studierende

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: -
Inhaltlich: -
Vorbereitung: -

Lernziele (learning outcomes)

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls

- haben die Studierenden einen Überblick über das Studium der Evangelischen Theologie und seine Disziplinen erlangt,
- kennen die Studierenden wichtige Texte des Alten und Neuen Testaments,
- haben Studierende die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens erworben,
- sind Studierende in der Lage, sich ihren Studienverlauf selbständig zu organisieren.

Inhalt

Die Vorlesung führt in das Studium der Evangelischen Theologie mit seinen verschiedenen Disziplinen ein.

Die Übungen geben Orientierung zur Studienorganisation und zum wissenschaftlichen Arbeiten und führen zudem in die Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments ein. Die Inhalte werden auf Grundlage eines e-Learning-Kurses vermittelt und in den Präsensveranstaltungen aufgegriffen und durch gemeinsame praktische Übungen gefestigt.

Lehrformen

In der Vorlesung dominiert die rezeptive Aneignung der Inhalte durch die Lernenden (Vortrag des/der Dozierenden mit möglichen Diskussionsanteilen).
In den Übungen überwiegen angeleitete praktische Teile.

Digitale Lehrformate:
Lehrveranstaltungen werden durch Moodle-Kurse begleitet und sinnvoll ergänzt. Dazu gehört die digitale Bereitstellung von Lehrmaterialien und die Möglichkeit der Selbstüberprüfung.

Prüfungsformen

Das Modul wird entweder mit einer Klausur (Prüfungsform A) oder einer mündlichen Prüfung (Prüfungsform B) abgeschlossen. Die Wahl der konkreten Prüfungsform wird zu Beginn des Semesters in der Lehrveranstaltung besprochen und von der:dem Dozierenden festgelegt.

Prüfungsform A – Klausur

- Dauer: 45 Minuten
- Aufbau: 9 Fragen mit freier Antwortform, gleichmäßig aufgeteilt auf die Bereich AT, NT und zum wissenschaftlichen Arbeiten.

Prüfungsform B – Mündliche Prüfung

- Dauer: 20 Minuten
- Aufbau: Fragen zu einem Thesenpapier, das der:die Studierende vorher erstellt und einreicht.
- Thesenpapier soll 3 Thesen umfassen – mindestens eine jeweils zu AT/NT + ein Schwerpunktthema.
- Prüfende geben bereits vor der Prüfung ein erstes Feedback zum Thesenpapier.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Für den erfolgreichen Modulabschluss sind nachfolgende Leistungen erforderlich:

- Vorlesung:
  Die Leistungsüberprüfung in der Vorlesung erfolgt entweder durch regelmäßige Diskussionsbeiträge im Rahmen des Besuches der Vorlesung oder durch eine andere angemessene Leistungsüberprüfung, die von der*dem Dozierenden zu Beginn der Lehrveranstaltung festgelegt wird.
- Übung: Wissenschaftliches Arbeiten
  Anwesenheit bei mindestens 75% der Veranstaltungszeiten und aktive Teilnahme.
- Übung zur Bibelkunde (AT und NT)
  Anwesenheit bei mindestens 75% der Veranstaltungszeiten und aktive Teilnahme.
- Erfolgreich bestandene Modulprüfung.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

MagTheol (anteilig)

Stellenwert der Note für die Endnote

Die Note der Modulprüfung geht mit einem Gewicht von 10% in die Berechnung der Fachnote ein.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Dr. Petra Schmidtkunz

Hauptamtlich Lehrende: sind dem jeweils aktuellen Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen

Sonstige Informationen

Sollten Studierende im 1. Fachsemester aufgrund einer weiteren Pflichtveranstaltung in ihrem anderen Fach im Rahmen des 2-Fächer-BA nicht teilnehmen können, ist dieses durch eine Bescheinigung des anderen Faches zu belegen!

Modul 2: Altes und Neues Testament

Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
16 CP	480 h	1. Sem.	WiSe + SoSe	2 Semester

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Vorlesung Einführung AT b) Vorlesung Einführung NT c) Exegetisches Proseminar (AT oder NT) d) Seminar AT (erst nach dem erfolgreich a) und c) zu besuchen) e) Seminar NT (erst nach dem erfolgreich b) und c) zu besuchen)	10 SWS/ 150 h	330 h	VL: 50 Studierende; S: 20 Studierende

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Vor dem Abschluss dieses Moduls muss das OM-Modul erfolgreich abgeschlossen sein.
Für d): erfolgreicher Abschluss von a) und c).
Für e): erfolgreicher Abschluss von b) und c).
Inhaltlich: Für d): erfolgreicher Abschluss von a) und c). Für e): erfolgr. Abschluss von b) und c).
Vorbereitung: Die Lektüre zur Vorbereitung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls kann dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis entnommen werden.

Lernziele (learning outcomes)

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls

- kennen Studierende die alttestamentlichen und neutestamentlichen Schriften im Überblick und besitzen Überblickswissen zur Umwelt und den historischen Hintergründen sowie zur Geschichte und Literaturgeschichte des Alten und Neuen Testaments.
- beherrschen Studierende exegetische Methoden, die sie methodisch kontrolliert und im Kontext wissenschaftlicher Diskussion reflektiert auf biblische Texte anwenden können.
- sind Studierende in der Lage, exemplarische Themenfelder biblischer Theologie in ihrem religiösen und gesellschaftlichen Kontext zu beschreiben und differenziert zu analysieren.
- können Studierende exemplarische Forschungsliteratur sowie verschiedene theologische Positionen erfassen, diese präsentieren und kritisch reflektieren und als Grundlage eigener Urteilsbildung verwenden.
- sind Studierende fähig, durch eigene wissenschaftlich-methodische Analyse bibl. Texte in Verbindung mit einem differenzierten Umgang mit wiss. Forschungsliteratur eigenständig konkrete exegetisch-theologische Fragestellungen zu entwickeln und diese zu bearbeiten.

Studierende sind in der Lage, in kleineren und größeren Gruppen angemessen zu diskutieren, zwischen verschiedenen Positionen zu differenzieren und diese zu beurteilen sowie eigene Positionen zu entwickeln und argumentativ gestützt zu erläutern und zu verteidigen. Weiterhin sind Studierende vertraut mit digitaler Lehrstoffaufbereitung (z. B. eLearning-Aufgaben).

Inhalt

a) Die VL Einführung AT macht mit den Texten des Alten Testaments, ihrem Entstehungshintergrund und ihren theologischen Grundaussagen vertraut. Mögliche interaktive Elemente dienen der Vertiefung der erworbenen Kenntnisse.

b) Die VL Einführung NT vermittelt Grundwissen zum Neuen Testament, zur Kanonbildung und zu ausgewählten Schriften. Dabei werden Skizzen zu Jesus und Paulus sowie zum Übergang der Christusverkündigung in die nichtjüdische Welt gegeben. Zudem informiert die VL über Grundstationen der frühen Christentumsgeschichte.

c) Im exegetischen Proseminar geht es um die Einführung in die Methoden wissenschaftlicher Exegese. Die verschiedenen Arbeitsschritte dieser Methodik werden vorgestellt und eingeübt. Dabei wird der Schwerpunkt entweder auf alttestamentliche oder neutestamentliche Texte gelegt.

d) und e) Die beiden Seminare vertiefen jeweils ein exegetisches oder religionsgeschichtliches Thema und bringen den Studierenden die deutsche und internationale Forschung näher.

Lehrformen

In den Vorlesungen a) und b) dominiert die rezeptive Aneignung der Inhalte durch die Lernenden (Vortrag des/der Dozierenden mit möglichen Diskussionsanteilen).

Im exegetischen Proseminar c) werden Elemente der rezeptiven Einübung mit handlungsorientierten Seminaranteilen verbunden (Vorstellung der Methoden durch den/die Dozierende/n; gemeinsame Bearbeitung, Analyse, Interpretation und Auswertung der Materialien [Quellen und Literatur]; Einzel- und Gruppenarbeit; Diskussion; selbständige Ausarbeitung schriftlicher Leistungen).

Bei d) und e) steht im seminaristischen Unterricht die Einübung des fachwissenschaftlichen Diskurses im Vordergrund (gemeinsame Bearbeitung, Projektarbeiten, Analyse, Interpretation und Auswertung der Materialien [Quellen und Literatur]; Einzel- und Gruppenarbeit; Diskussion; selbständige Ausarbeitung schriftlicher Leistungen).

Digitale Lehrformate:
Lehrveranstaltungen werden durch Moodle-Kurse begleitet und sinnvoll ergänzt. Dazu gehört die digitale Bereitstellung von Lehrmaterialien, aber auch die Nutzung digitaler Ressourcen bzw. Hilfsmittel (z.B. Bibelprogamme und Datenbanken).

Hinzu kommt, dass regelmäßig einzelne Lehrveranstaltungen teilweise oder vollständig digital durchgeführt werden, sowohl synchrone als auch asynchrone Formate kommen zum Einsatz. Jedes Jahr wird mindestens eine Vorlesung asynchron angeboten. Internationale Seminare oder Seminare mit externen Lehrenden sowie weitere Seminare können digital synchron (in Ausnahmefällen auch asynchron) durchgeführt werden. Die konkrete Ausführung einer jeden Lehrveranstaltung ist dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Prüfungsformen

Die Modulprüfung besteht aus der Anfertigung einer schriftlichen, benoteten Hausarbeit mit einem Umfang von 15–20 Seiten, die im thematischen Anschluss an eines der Seminare (c., d. oder e.) angefertigt wird.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Für den erfolgreichen Modulabschluss sind nachfolgende Leistungen erforderlich:

- Zwei Vorlesungen
  Die Leistungsüberprüfung in den Vorlesungen (a. und b.) erfolgt entweder durch regelmäßige Diskussionsbeiträge im Rahmen des Besuches der Vorlesungen oder durch eine

mündliche Prüfung, Test(s) oder schriftlichen Essay. Der/Die Dozierende stellt zu Beginn der Vorlesung die Möglichkeiten der Überprüfung vor.

- Drei Seminare
  Anwesenheit bei mindestens 75% der Veranstaltungszeiten und aktive Teilnahme an der Seminardiskussion.
- Erfolgreich bestandene Modulprüfung.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

-

Stellenwert der Note für die Endnote

Die Note der Modulprüfung geht mit einem Gewicht von 20% in die Berechnung der Fachnote ein.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Peter Wick
Hauptamtlich Lehrende: Sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Sonstige Informationen

Auch wenn Griechischkenntnisse nicht obligatorisch sind, wird das parallele Belegen von Griechischkursen für die neutestamentlichen Veranstaltungen empfohlen.

Modul 3: Kirchengeschichte

Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
12 bzw. 13 CP	360 bzw. 390 h	1.-6. Semester	WiSe + SoSe	2-4 Semester

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Vorlesung Alte Kirche bis Reformationszeit b) Vorlesung Reformation bis Neuzeit c) Proseminar zur Einübung in die Methoden kirchengeschichtlichen Arbeitens d) Inhaltliches Seminar zu einem kirchengeschichtlichen Thema (erst nach dem erfolgreich absolvierten Proseminar c) zu besuchen)	8 SWS/ 120 h	300 h	VL: 50 Studierende S: 20 Studierende

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Vor dem Abschluss dieses Moduls muss das OM-Modul erfolgreich abgeschlossen sein. Für d): Erfolgreicher Abschluss von c).

Inhaltlich: Lateinische bzw. griechische Sprachkenntnisse sind wünschenswert.

Vorbereitung: Hinweise zur Vorbereitung auf die einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls können dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis entnommen werden.

Lernziele (learning outcomes)

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls

- können Studierende angemessen über historische Zusammenhänge urteilen und sich die historische Dimension der Gegenwart erschließen;
- kennen Studierende Instrumente zur Wissenserschließung und sind in der Lage, kirchengeschichtlich relevante Quellen auch theologisch adäquat zu analysieren und sowohl in den historischen Kontext als auch in den Forschungsdiskurs einzuordnen;
- können Studierende komplexere Forschungsthemen erfassen, sinnvoll strukturieren und auf angemessen wissenschaftlichem und medialem Niveau mündlich sowie schriftlich präsentieren und diskutieren;
- verstehen Studierende diese Forschungsthemen auch als Bestandteil des internationalen Diskurses und können darüber Auskunft geben und angemessen urteilen;
- erwerben Studierende die notwendigen Kompetenzen, um sich als Zeitgenossen differenziert mit vergangenen Formen des Christentums auseinandersetzen zu können.

Inhalt

Das Modul vermittelt am Beispiel ausgewählter Themenbereiche der Kirchengeschichte grundlegende Kenntnisse von Signaturen, Personen und Theologien einer Epoche und führt in die Techniken des historischen Arbeitens ein.

Die Veranstaltungen a) und b) behandeln größere historische Zusammenhänge. Sie machen mit diachronen Fragestellungen vertraut und vermitteln Grundwissen zu den einzelnen kirchengeschichtlichen Epochen. Anhand eines Beispiels stellt die Veranstaltung c) die Methoden kirchengeschichtlichen Arbeitens vor und leitet die Studierenden zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten an. Die Veranstaltung d), die erst nach der erfolgreich abgeschlossenen Veranstaltung c) besucht werden soll, baut auf die in c) erworbenen Kenntnisse

und Fähigkeiten auf und vertieft das Gelernte.
Entweder die Veranstaltung c) oder d) müssen den Schwerpunkt Reformation abdecken.
In allen Veranstaltungen dieses Moduls ist die Auseinandersetzung mit internationaler Fachliteratur unerlässlich, weshalb zumindest die Beschäftigung mit englischsprachigen Texten selbstverständlich sein sollte.

Lehrformen

In den Veranstaltungen c) und d): seminaristischer Unterricht, Gruppenarbeit, Präsentation selbständig erarbeiteter Ergebnisse, Diskussion.
In den Veranstaltung a) und b): Vortrag des/der Dozierenden und Diskussion mit den Studierenden.

Digitale Lehrformate:
Lehrveranstaltungen werden durch Moodle-Kurse begleitet und sinnvoll ergänzt. Dazu gehört die digitale Bereitstellung von Lehrmaterialien, aber auch die Nutzung digitaler Ressourcen bzw. Hilfsmittel (z.B. Datenbanken).

Hinzu kommt, dass regelmäßig einzelne Lehrveranstaltungen teilweise oder vollständig digital durchgeführt werden, sowohl synchrone als auch asynchrone Formate kommen zum Einsatz.
Die konkrete Ausführung einer jeden Lehrveranstaltung ist dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Prüfungsformen

Das Modul wird entweder durch die Anfertigung einer schriftlichen, benoteten Hausarbeit – im Anschluss an die Veranstaltungen c) oder d) – oder durch das Ablegen einer mündlichen Prüfung mit einer Dauer von 30 Minuten abgeschlossen. Bei der Wahl einer Hausarbeit wird das Modul mit 13 CP kreditiert, im Falle einer mündlichen Prüfung mit 12 CP.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Für den erfolgreichen Modulabschluss sind nachfolgende Leistungen erforderlich:

- Zwei Vorlesungen
  Die Leistungsüberprüfung in den Vorlesungen (a. und b.) erfolgt entweder durch regelmäßige Diskussionsbeiträge im Rahmen des Besuches der Vorlesungen oder durch eine mündliche Prüfung, Test(s) oder schriftlichen Essay. Der/Die Dozierende stellt zu Beginn der Vorlesung die Möglichkeiten der Überprüfung vor.

- Ein Proseminar und ein Seminar
  Anwesenheit bei mindestens 75% der Veranstaltungszeiten und aktive Teilnahme an der Seminardiskussion.

- Erfolgreich bestandene Modulprüfung.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

-

Stellenwert der Note für die Endnote

Die Note der Modulprüfung geht entweder mit einem Gewicht von 20% in die Berechnung der Fachnote ein (im Falle einer Hausarbeit als Modulprüfung) oder mit einem Gewicht von 15% (im Falle einer mündlichen Prüfung als Modulprüfung).

Eines der Module 3, 4 und 5 wird mit einer Hausarbeit abgeschlossen, die beiden anderen Modul sind mit einer mündlichen Prüfung abzuschließen.
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Prof^{in}. Dr^{in}. Katharina Greschat **Hauptamtlich Lehrende:** Prof^{in}. Dr^{in}. Ute Gause, Prof^{in}. Dr^{in}. Katharina Greschat
Sonstige Informationen
Ein Seminar zur Reformation ist verpflichtend. Ein Seminar (d) kann wahlweise auch im Fach Kirchengeschichte der Kath.-Theol. Fakultät besucht werden.

Modul 4: Systematische Theologie

Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
12 bzw. 13 CP	360 bzw. 390 h	Ab dem 1. Sem.	WiSe + SoSe	2 Semester

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Vorlesung (Dogmatik) b) Vorlesung (Ethik) c) Seminar (Dogmatik) d) Seminar (Ethik)	10 SWS/ 150 h	210 bzw. 240 h	VL: 50 Studierende S: 20 Studierende

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Vor dem Abschluss dieses Moduls muss das OM-Modul erfolgreich abgeschlossen sein.
Inhaltlich: Die Veranstaltungen sind für StudienanfängerInnen ohne Vorkenntnisse geeignet. Bibelkundliche und philosophische Grundkenntnisse sind vorteilhaft, aber nicht obligatorisch.
Vorbereitung: Die Lektüre zur Vorbereitung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls kann dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis entnommen werden.

Lernziele (learning outcomes)

Nach dem erfolgreichen Bestehen des Moduls sind die Studierenden daher in der Lage

- das Themenspektrum der Systematischen Theologie in ihrer Einheit aus Fundamentaltheologie, Dogmatik, Ethik und Ökumene zu überblicken und theologische Fragen hierin einzuordnen;
- sich systematische-theologische Texte der theologischen Tradition eigenständig zu erschließen, zu kritisieren und zu diskutieren. Zentrale Schlüsseltexte haben sie bereits zur Kenntnis genommen;
- vorhandene Positionen nicht nur rekonstruieren, sondern auch eigenständig kritisieren und deren Relevanz für ihre spätere Arbeit im schulischen, kirchlichen oder akademischen Arbeitsfeld erörtern. Das Ziel ist eine methodisch reflektierte und kriteriengeleitete theologische Urteilsfähigkeit. Dies geschieht unter Einbezug von geistes- und kulturwissenschaftlichen Perspektiven;
- Dafür steht in den Seminaren die Vermittlung von Argumentationsmethodik, epistemologisch reflektierter Diskussionskompetenz und technischer Präsentationstechniken (schriftlich/mündlich).

Inhalt

In Vorlesung a) werden exemplarisch zentrale Loci (Gotteslehre, Christologie, Anthropologie, Ekklesiologie, Eschatologie, etc.) und Theologumena (Rechtfertigung, Heiligung, etc.) der evangelischen Tradition vorgestellt, um zu zeigen, anhand welcher Inhalte der Wahrheitsanspruch des christlichen Glaubens in der Gegenwart zu erörtern möglich ist.
Vorlesung b) führt in die Reflexions- und Orientierungsleistungen wissenschaftlich-theologischer Ethik anhand bereichsethischer Zuspitzungen (z.B. Medizinethik, Wirtschaftsethik, etc.) sein.
Die Seminare c) und d) führen in das eigenständige Arbeiten im Rahmen der Systematischen Theologie ein. Anhand intensiver Lektüre und Diskussionen klassischer Problemfelder und etablierter Positionen aus Dogmatik (c) und Ethik (d) werden die Studierenden zur eigenständigen systematisch-theologischen Urteilsbildung befähigt.

Lehrformen

Vorlesungen und Seminare

Digitale Lehrformate:
Lehrveranstaltungen werden durch Moodle-Kurse begleitet und sinnvoll ergänzt. Dazu gehört die digitale Bereitstellung von Lehrmaterialien, aber auch die Nutzung digitaler Ressourcen bzw. Hilfsmittel (z.B. Datenbanken).

Hinzu kommt, dass regelmäßig einzelne Lehrveranstaltungen teilweise oder vollständig digital durchgeführt werden, sowohl synchrone als auch asynchrone Formate kommen zum Einsatz.
Die konkrete Ausführung einer jeden Lehrveranstaltung ist dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Prüfungsformen

Als Modulprüfung kann entweder eine mündliche Prüfung mit einer Dauer von 30 Minuten (Modul mit 12 CP) abgelegt oder eine Hausarbeit im Umfang von 15-20 Seiten geschrieben werden (Modul mit 13 CP). Beide Prüfungsformen sind inhaltlich an eine in diesem Modul besuchte Veranstaltung angelehnt.
Die mündliche Prüfung bezieht sowohl Spezial- als auch Überblickswissen ein. Die Lektüre eines aktuellen Einführungswerks in die Systematische Theologie wird dabei vorausgesetzt.
Die Hausarbeit ist klassischerweise als Vergleich zweier dogmatischer bzw. ethischer Positionen oder als kritische Würdigung eines ausführlich aber inhaltlich präzisierten Entwurfs angelegt. Nach Absprache mit den Dozierenden kann jedoch auch eine abweichende Themenstellung bearbeitet werden.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Für den erfolgreichen Modulabschluss sind nachfolgende Leistungen erforderlich:

- Zwei Vorlesungen
  Die Leistungsüberprüfung in den Vorlesungen erfolgt entweder durch regelmäßige Diskussionsbeiträge im Rahmen des Besuches der Vorlesungen oder durch eine mündliche Prüfung, Test(s) oder schriftlichen Essay. Der/Die Dozierende stellt zu Beginn der Vorlesung die Möglichkeiten der Überprüfung vor. Eine ggf. weitere (je nach gewählter Form der Überprüfung der aktiven Teilnahme) kleine Studienleistung ist für die Einführungsvorlesung obligatorisch.
- Zwei Seminare
  Anwesenheit bei mindestens 75% der Veranstaltungszeiten und aktive Teilnahme an der Seminardiskussion.
- Erfolgreich bestandene Modulprüfung.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

-

Stellenwert der Note für die Endnote

Die Note der Modulprüfung geht entweder mit einem Gewicht von 20% in die Berechnung der Fachnote ein (im Falle einer Hausarbeit als Modulprüfung) oder mit einem Gewicht von 15% (im Falle einer mündlichen Prüfung als Modulprüfung).

Eines der Module 3, 4 und 5 wird mit einer Hausarbeit abgeschlossen, die beiden anderen Modul sind mit einer mündlichen Prüfung abzuschließen.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Dr. Günter Thomas **Hauptamtlich Lehrende:** Prof. Dr. Dr. Günter Thomas
Sonstige Informationen
In der Vorlesung a.) ist zwingend neben der aktiven Teilnahme eine kleine Studienleistung zu erbringen.

Modul 5: Praktische Theologie

Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
8 bzw. 9 CP	240 bzw. 270 h	Ab dem 3. Sem.	jedes Semester	2 Semester

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
d) Seminar Religion in der Moderne e) Seminar Religionspädagogik	4 SWS/ 60 h	180 bzw. 210 h	20–30 Studierende

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Vor dem Abschluss dieses Moduls muss das OM-Modul erfolgreich abgeschlossen sein.
Inhaltlich: Grundkenntnisse in den anderen theologischen Disziplinen sind wünschenswert. Der Besuch der Module im ersten Studienjahr bildet hierfür in der Regel die Grundlage.
Vorbereitung: Die Lektüre zur Vorbereitung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls kann dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis entnommen werden.

Lernziele (learning outcomes)

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls

- sind Studierende in der Lage, die moderne Lebensführung und die Funktion von Religion in der Moderne zu beschreiben und zu analysieren,
- kennen Studierende kirchliche und außerkirchliche Formen und Handlungsfelder von Religion und nehmen deren zentrale Herausforderungen differenziert wahr,
- können Studierende Religion im pluralen Praxisfeld Schule – jenseits von Religionsunterricht – gestalten und reflektieren,
- können Studierende Religion auf die pluralen Lebenswelten Jugendlicher hin deuten,
- können Studierende Praxismodelle kirchlicher und außerkirchlicher Religion sachbezogen und kontrovers diskutieren und deren Angemessenheit beurteilen,
- haben Studierende eine diskursive Kompetenz erworben, die die Fähigkeit mit sich bringt, sich in unterschiedlichen Perspektiven und Argumentationsgängen auszutauschen und diese zu hinterfragen.

Inhalt

Das Seminar „Religion in der Moderne“ dient der Einführung in aktuelle soziologische und religionssoziologische Perspektiven sowie der Diskussion der Funktion von Religion und der Möglichkeiten kirchlichen Handelns in der modernen Gesellschaft.
Das religionspädagogische Seminar dient der Einführung in religionspädagogische Perspektiven auf Religion im Schulleben (z.B. Schulgottesdienste und Schulseelsorge) sowie auf die Lebenswelt Jugendlicher im Kontext von (religiöser) Pluralität.
Beide Seminare berücksichtigen die Herausforderungen der Digitalisierung im religiösen und gesellschaftlichen Kontext und nehmen von der Situation in Deutschland ausgehend internationale Perspektiven in den Blick.

Lehrformen

Seminar: seminaristischer Unterricht, Diskussion, Gruppenarbeit, Präsentation selbständig erarbeiteter Ergebnisse.

Digitale Lehrformate:
Lehrveranstaltungen werden durch Moodle-Kurse begleitet und sinnvoll ergänzt. Dazu gehört die digitale Bereitstellung von Lehrmaterialien, aber auch die Nutzung digitaler Ressourcen bzw. Hilfsmittel (z.B. Datenbanken).

Prüfungsformen

Das Modul wird entweder durch die Anfertigung einer schriftlichen, benoteten Hausarbeit im Umfang von 15-20 Seiten (Modul mit 9 CP) oder durch das Ablegen einer mündlichen Prüfung mit einer Dauer von 30 Minuten (Modul mit 8 CP) abgeschlossen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Für den erfolgreichen Modulabschluss sind nachfolgende Leistungen erforderlich:

- Zwei Seminare
  Anwesenheit bei mindestens 75% der Veranstaltungszeiten und aktive Teilnahme an der Seminardiskussion.
- Erfolgreich bestandene Modulprüfung.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

-

Stellenwert der Note für die Endnote

Die Note der Modulprüfung geht entweder mit einem Gewicht von 20% in die Berechnung der Fachnote ein (im Falle einer Hausarbeit als Modulprüfung) oder mit einem Gewicht von 15% (im Falle einer mündlichen Prüfung als Modulprüfung).

Eines der Module 3, 4 und 5 wird mit einer Hausarbeit abgeschlossen, die beiden anderen Modul sind mit einer mündlichen Prüfung abzuschließen.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof^{in}. Dr^{in}. Isolde Karle
Hauptamtlich Lehrende: Prof^{in}. Dr^{in}. Isolde Karle

Sonstige Informationen

Nach Absprache mit den Modulbeauftragten sind ggf. auch der Besuch bzw. Anerkennung anderer Veranstaltungstypen mit entsprechenden Inhalten möglich.

Modul 6: Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie

Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
6 CP	180 h	1.-6. Sem.	WiSe + SoSe	2 Semester

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Vorlesung b) Seminar Jeweils aus dem gesamten Fächerkanon der Religionswissenschaft/Interkulturellen Theologie)	4 SWS / 60 h	120 h	VL: 50 Studierende S: 20 Studierende

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Vor dem Abschluss dieses Moduls muss das OM-Modul erfolgreich abgeschlossen sein.
Inhaltlich: Interesse an religionswissenschaftlichen und interkulturellen Fragestellungen und Methoden
Vorbereitung: Texte und Aufgaben zur Vorbereitung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls sind dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Lernziele (learning outcomes)

Den Studierenden

- werden Kenntnisse religionswissenschaftlicher und interkulturell-theologischer Begriffe und Fragestellungen vermittelt
- erhalten Wissen über Entstehung, Geschichte und Theologien anderer Konfessionen und Religionen auch in ihrer internationalen Verflechtung
- werden eingeführt in Fragen kontextueller und postkolonialer Theologie
- erhalten einen Überblick über relevante sozialwissenschaftliche, religionswissenschaftliche und interkulturell-theologische Methoden und lernen diese anzuwenden

Inhalt

- Aufarbeitung religionswissenschaftlicher und interkulturelle-theologischer Begriffe und Fragestellungen
- Geschichte und Inhalte einzelner Konfessionen und Religionen im Kontext von Globalisierung, Moderne, Staat, Nation, Säkularisierung, Gesellschaft, Gender, Politik
- globale Christentumsgeschichte, regionale Kirchengeschichte und Theologien
- Methodik der Religionswissenschaft und Interkulturellen Theologie
- Einführung in die kontextuelle und postkoloniale Theologie

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Challenged Based Learning

Digitale Lehrformate:
Lehrveranstaltungen werden durch Moodle-Kurse begleitet und sinnvoll ergänzt. Dazu gehören die digitale Bereitstellung von Lehrmaterialien, aber auch die Nutzung digitaler Ressourcen bzw. Hilfsmittel (z.B. Datenbanken).

Hinzu kommt, dass regelmäßig einzelne Lehrveranstaltungen teilweise oder vollständig digital durchgeführt werden, sowohl synchrone als auch asynchrone Formate kommen zum Einsatz. Internationale Seminare oder Seminare mit externen Lehrenden sowie weitere Seminare können digital synchron (in Ausnahmefällen auch asynchron) durchgeführt werden. Die konkrete Ausführung einer jeden Lehrveranstaltung ist dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Prüfungsformen

Am Ende des Moduls steht eine kleine Forschungsarbeit, die aus einer der besuchten Lehrveranstaltungen hervorgeht und sich von dieser ausgehend mit einer eigenen Fragestellung beschäftigt und aufarbeitet.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Für den erfolgreichen Modulabschluss sind folgende Leistungen erforderlich:

- erfolgreiche Teilnahme an einer Vorlesung
- aktive Teilnahme an einem Seminar (Anwesenheit bei mindestens 75% der Veranstaltungszeiten und aktive Teilnahme an der Seminardiskussion)
- eine erfolgreich bestandene kleine Forschungsarbeit als Modulprüfung

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

-

Stellenwert der Note für die Endnote

Die Note der Modulprüfung geht mit einem Gewicht von 10% in die Berechnung der Fachnote ein.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof^{in}. Dr^{in}. Judith Bachmann
hauptamtlich Lehrende: Sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Sonstige Informationen

-

Modul-beschreibungen Wahlpflichtbereich

(Es sind Module im Umfang von 10 CP zu wählen.)

Wahlpflichtmodul Alte Sprachen

Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
10 CP	300 h	1.-6.	WiSe+SoSe	1-2 Semester

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Altgriechisch (mind. Unterkurs mit Ferienfortsetzung) oder b) Latein (mind. Latein I+II) oder c) Hebräisch (Hebraicum)	8 SWS/120 h bzw. 2x 5 SWS/150 h bzw. 8 SWS/120 h	bis 180 h	40 Studierende

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: -

Inhaltlich: -

Vorbereitung: -

Lernziele (learning outcomes)

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls

- liegen grundlegende oder tiefergehende Sprachkenntnisse in Altgriechisch, Latein oder Hebräisch vor.
- sind die Studierenden zur wissenschaftlichen Arbeit an Texten in Altgriechisch, Latein oder Hebräisch befähigt.
- sind Studierende in der Lage, Quellentexte mit den üblichen Hilfsmitteln selbständig zu übersetzen.

Inhalt

In den Sprachkursen werden Wortschatz und Grammatik vermittelt. Weiterhin werden entsprechende Texte bearbeitet.

Lehrformen

Sprachkurs

Sprachkurse werden grundsätzlich in Präsenz durchgeführt. Einzige Ausnahme stellt das Lehrangebot in Altgriechisch dar. Alternativ zu den Präsenzkursen in Altgriechisch, die jedes Semester angeboten werden, wird einmal im Jahr sowohl ein Unterkurs als auch ein Oberkurs digital synchron angeboten.

Prüfungsformen

Mündliche und schriftliche Prüfungen

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Für den erfolgreichen Modulabschluss sind jeweils nachfolgende Leistungen erforderlich:

Altgriechisch:

Die aktive Beteiligung an den Lehrveranstaltungen während der Vorlesungszeit und der Ferienfortsetzung sowie die regelmäßige Teilnahme an den Testeinheiten auf Moodle sind neben zwei abschließenden Klausuren je Kurs obligatorisch. Darüber hinaus ist der Besuch eines begleitenden Lektürekurses oder Tutoriums verpflichtend.

Erst nach erfolgreichem Bestehen des Unterkurses kann der Oberkurs Altgriechisch besucht werden.

Latein:
Die regelmäßige Anwesenheit und Beteiligung ist obligatorisch. Die beiden Kurse Latein I und Latein II werden außerdem jeweils mit einer Klausur abgeschlossen.

Hebräisch:
Regelmäßige Anwesenheit und Beteiligung sind obligatorisch. Der Kurs wird mit der Hebraicumsprüfung abgeschlossen, die sich aus einer Klausur und einem Prüfungsgespräch zusammensetzt.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

-

Stellenwert der Note für die Endnote

Die Modulnote wird mit 10% bei der Bildung der Fachnote gewichtet.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftrage: Dr. Burkhard Reis, Dr. Petra Schmidtkunz

Hauptamtlich Lehrende: Lehrende lassen sich dem Vorlesungsverzeichnis entnehmen.

Sonstige Informationen

Das Modul richtet sich insbesondere Studierende mit Studienziel Master, die den Nachweis über ein Graecum benötigen. Das Graecum kann nach zwei Semestern mit Fortsetzung in der vorlesungsfreien Zeit erworben werden.

Wahlpflichtmodul Theologie der Gegenwart (5 oder 10 CP)

Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
5 oder 10 CP	150 oder 300 h	ab 3. Sem.	WiSe+SoSe	1 oder 2 Semester

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Zwei Lehrveranstaltungen nach Wahl zu den unten genannten Inhalten oder b) drei Lehrveranstaltungen nach Wahl zu den unten genannten Inhalten	4 SWS/60 h oder 6 SWS / 90 h	90 h oder 210 h	VL: 50 Studierende S: 20 Studierende

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: -

Inhaltlich: Theologische Grundkenntnisse und Interesse an der theologischen Reflexion gesellschaftlicher Herausforderungen werden vorausgesetzt.

Vorbereitung: Die Lektüre zur Vorbereitung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls kann dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis entnommen werden.

Lernziele (learning outcomes)

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls

- haben Studierende Grundlagen ausgewählter theologischer Konzeptionen im Hinblick auf gegenwärtige Fragen erworben und können diese erläutern,
- sind Studierende in der Lage, einzelne gegenwärtige Fragen, Probleme und Herausforderungen aus theologischer Perspektive differenziert wahrzunehmen und zu beschreiben,
- können Studierende zu verschiedenen theologischen Konzeptionen anhand eines spezifischen Problemfeldes sachlich begründet Stellung nehmen und diese weiterentwickeln,
- haben Studierende im Hinblick auf die Inhalte und die Funktion von Theologie in der Gegenwart eine diskursive Kompetenz erworben, die die Fähigkeit mit sich bringt, sich in unterschiedlichen Perspektiven und Argumentationsgängen auszutauschen und diese zu hinterfragen.

Inhalt

Grundkenntnisse werden in den theologischen Disziplinen erworben, in denen Fragen der Orientierung in der Gegenwart im Zentrum stehen.

Der Themenpool des Orientierungswissens für die reflektierte Praxis in kirchlichen und gesellschaftlichen Handlungsfeldern speist sich aus den Fächern der Praktischen Theologie, der Dogmatik, der Ethik, der Christlichen Gesellschaftslehre, der Ökumene und der Interkulturellen Theologie.

Das Themenspektrum umfasst (sehr exemplarisch) Theorie der Predigt, Gender und Kirche, Diakonie als gesellschaftlicher Akteur, Ethik am Lebensende, Geist Gottes in Lebensprozessen, Theologie der Taufe, Kirche in der digitalisierten Arbeitswelt, Mission in einem postkolonialen Rahmen oder theologische Modelle konfessioneller Vielfalt.

Lehrformen

Vorlesung: Vortrag des/der Dozierenden und Diskussion mit den Studierenden

Seminar: seminaristischer Unterricht, Diskussion, Gruppenarbeit, Präsentation selbständig erarbeiteter Ergebnisse

Digitale Lehrformate:
Lehrveranstaltungen werden durch Moodle-Kurse begleitet und sinnvoll ergänzt. Dazu gehört die digitale Bereitstellung von Lehrmaterialien, aber auch die Nutzung digitaler Ressourcen bzw. Hilfsmittel (z.B. Datenbanken).

Hinzu kommt, dass regelmäßig einzelne Lehrveranstaltungen teilweise oder vollständig digital durchgeführt werden, sowohl synchrone als auch asynchrone Formate kommen zum Einsatz. Ausgewählte Vorlesungen werden in jedem Semester asynchrone angeboten. Internationale Seminare oder Seminare mit externen Lehrenden sowie weitere Seminare können digital synchron (in Ausnahmefällen auch asynchron) durchgeführt werden. Die konkrete Ausführung einer jeden Lehrveranstaltung ist dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Prüfungsformen

Das Modul wird durch eine benotete 20-minütige mündliche Prüfung abgeschlossen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Für den erfolgreichen Modulabschluss sind nachfolgende Leistungen erforderlich:

- Zwei Lehrveranstaltungen (5 CP) oder drei Lehrveranstaltungen (10 CP)
  Je nach gewählter Lehrveranstaltung erfolgt die Leistungsüberprüfung unterschiedlich. Üblich sind die Überprüfung im Rahmen der Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungsinhalte, durch die Teilnahme am theologischen Diskurs in der Veranstaltung und/oder einer mündlichen oder schriftlichen unbenoteten Studienleistung.
- Erfolgreich bestandene Modulprüfung.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

-

Stellenwert der Note für die Endnote

Die Modulnote wird mit 5% (bei Wahl des 5 CP-Moduls) oder 10% (bei Wahl des 10-CP-Moduls) bei der Bildung der Fachnote gewichtet.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Dr. Elis Eichener
Hauptamtlich Lehrende: Weitere Lehrende sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Sonstige Informationen

Das 5-CP-Modul kann zweimal belegt und angerechnet werden. Im Falle einer Wiederholung ist ein anderer inhaltlicher Schwerpunkt zu wählen.

Wahlpflichtmodul „Religiöse Literaturen und historische Prozesse“ (5 oder 10 CP)

Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
5 oder 10 CP	150 h oder 300 h	Ab dem 3. Sem.	WiSe+SoSe	2 Semester

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Zwei Lehrveranstaltungen nach Wahl zu den unten genannten Inhalten Oder b) drei Lehrveranstaltungen nach Wahl zu den unten genannten Inhalten	4 SWS/60 h oder 6 SWS / 90 h	90 h oder 210 h	VL: 50 Studierende S: 20 Studierende

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: -

Inhaltlich: Der Abschluss der bibelwissenschaftlichen und kirchenhistorischen Module ist wünschenswert.

Vorbereitung: Lektüre zur Vorbereitung wird im kommentierten Vorlesungsverzeichnis angegeben.

Lernziele (learning outcomes)

Das Modul vermittelt auf Basis der in den bibelwissenschaftlichen und kirchenhistorischen Modulen erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen weitergehende hermeneutische Fertigkeiten und wendet das bereits erworbene Wissen und die grundsätzlich vermittelten Techniken vertiefend an. Hermeneutisch befragt das Modul zudem die Texte der christlichen Tradition auf ihre Relevanz für gegenwärtiges Lehren und Leben und entwickelt sowie reflektiert Kriterien für die Legitimität solcher gegenwartsbezogenen Aussagen.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls

- kennen Studierende ein erweitertes Spektrum an hermeneutischen Zugängen zu biblischen Quellen, religionsgeschichtlichen Sachverhalten und Materialien,
- verstehen Studierende Varianzen von Deutungsoptionen in ihrem religionshistorischen Kontext sowie ihrer Bedeutung für den internationalen Forschungsdiskurs,
- können Studierende die Vor- und Nachteile unterschiedlicher hermeneutischer Zugänge beurteilen und erwerben, um sich als Zeitgenossen differenziert mit vergangenen und gegenwärtig fortdauernden Formen des Christentums in einer pluralen Welt auseinandersetzen zu können.
- sind Studierende in der Lage, die Aussagen von Einzeltexten und einzelnen Traditionskomplexen auf das Ganze biblischer und kirchenhistorischer Theologie in ihrer Vielfalt kritisch zu beziehen

Inhalt

Die Veranstaltung a) gibt detaillierte Einblicke in einen bibelwissenschaftlichen Sachverhalt oder eine kirchengeschichtliche Epoche, die durch die Veranstaltung b) vertieft werden soll. Beide Veranstaltungen betrachten die jeweilige Verortung des aufgezeigten Themas im entsprechenden Forschungsdiskurs.

In allen Veranstaltungen dieses Moduls ist die Auseinandersetzung mit internationaler Fachliteratur unerlässlich, weshalb die Beschäftigung mit englischsprachigen Texten selbstverständlich sein sollte.

Lehrformen

Vorlesung (mit diskursiven Anteilen), ggf. Seminare (diskursiver Austausch, Gruppenarbeiten und -diskussionen, Präsentationen, Protokolle, Seminarreflexionen, Referate der Teilnehmenden).

Digitale Lehrformate:
Lehrveranstaltungen werden durch Moodle-Kurse begleitet und sinnvoll ergänzt. Dazu gehört die digitale Bereitstellung von Lehrmaterialien, aber auch die Nutzung digitaler Ressourcen bzw. Hilfsmittel (z.B. Datenbanken).

Hinzu kommt, dass regelmäßig einzelne Lehrveranstaltungen teilweise oder vollständig digital durchgeführt werden, sowohl synchrone als auch asynchrone Formate kommen zum Einsatz. Ausgewählte Vorlesungen werden jährlich asynchrone angeboten. Internationale Seminare oder Seminare mit externen Lehrenden sowie weitere Seminare können digital synchron (in Ausnahmefällen auch asynchron) durchgeführt werden. Die konkrete Ausführung einer jeden Lehrveranstaltung ist dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Prüfungsformen

Die Modulprüfung besteht aus einer benoteten 20-minütigen mündlichen Prüfung. Das Thema der mündlichen Prüfung wird in Absprache mit dem Studierenden/ der Studierenden vom Dozierenden festgelegt.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Für den erfolgreichen Modulabschluss sind nachfolgende Leistungen erforderlich:

- Zwei Lehrveranstaltungen (5 CP) oder drei Lehrveranstaltungen (10 CP)
  Je nach gewählter Lehrveranstaltung erfolgt die Leistungsüberprüfung unterschiedlich. Üblich sind die Überprüfung im Rahmen der Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungsinhalte, durch die Teilnahme am theologischen Diskurs in der Veranstaltung und/oder einer mündlichen oder schriftlichen unbenoteten Studienleistung.
- Erfolgreich bestandene Modulprüfung.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

-

Stellenwert der Note für die Endnote

Die Modulnote wird mit 5% (bei Wahl des 5 CP-Moduls) oder 10% (bei Wahl des 10-CP-Moduls) bei der Bildung der Fachnote gewichtet.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Reinhard von Bendemann
Hauptamtlich Lehrende: Weitere Lehrende sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Sonstige Informationen

Das 5-CP-Modul kann zweimal belegt und angerechnet werden. Im Falle einer Wiederholung ist ein anderer inhaltlicher Schwerpunkt zu wählen.

Interdisziplinäres Wahlpflichtmodul (5 oder 10 CP)

Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
5 oder 10 CP	150 h oder 300 h	Ab dem 4. Sem.	WiSe+SoSe	2 Semester

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
c) Zwei Interdisziplinäre Seminare Oder d) drei Interdisziplinäre Seminare	4 SWS/60 h oder 6 SWS / 90 h	90 h oder 210 h	S: 20 Studierende

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: -

Inhaltlich: Methodische Grundkenntnisse der in den Seminaren dieses Moduls durch die entsprechenden Fachdozierenden vertretenen theologischen Fächer werden vorausgesetzt. Die inhaltliche Voraussetzung für die Teilnahme an den Seminaren ist daher die zuvor erfolgte Teilnahme an je mindestens einem Seminar der beteiligten theologischen Fächer.

Vorbereitung: Lektüre zur Vorbereitung wird im kommentierten Vorlesungsverzeichnis angegeben.

Lernziele (learning outcomes)

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls

- sind die Studierenden in der Lage, mehrperspektivisch Fragestellungen zur theologischen und religiösen Tradition und Gegenwart zu reflektieren und Lösungsmöglichkeiten über die methodischen Fächergrenzen hinaus zu kommunizieren;
- sind die Studierenden in der Lage, die methodische Mehrsprachigkeit wissenschaftlicher Theologie anzuwenden;
- können die Studierenden daher auch im geeigneten Rahmen ökumenische und interkulturelle Perspektiven mit einbezieht. Wo dies sinnvoll erscheint, soll daher für die Textarbeit Material von außerhalb des deutschen Sprachraums (entsprechend der sprachlichen Fähigkeiten der Seminarteilnehmenden) einbezogen werden;
- haben die Studierenden die informationstechnischen Voraussetzungen erlernt, die insbesondere in der digitalen Recherche und Beschaffung von Forschungsmaterial über die etablierten Fächergrenzen hinaus bestehen.

Inhalt

Das Modul besteht aus zwei oder drei Seminaren. Die Seminare behandeln ein exemplarisches theologisches Themengebiet aus der Perspektive zweier theologischer Disziplinen oder einer theologischen und einer nicht-theologischen Disziplin. Die Seminare werden gemeinsam von Dozierenden der jeweiligen Disziplinen gehalten. Weitere Konkretisierungen obliegen den Dozierenden der jeweiligen Veranstaltungen als Explorationen interdisziplinären Arbeitens.

Lehrformen

Die Seminare werden unter starker Diskussions- und Arbeitsbeteiligung der Studierenden konzipiert. Zur Vor- und Nachbearbeitung wird themenspezifische Literatur und Quelltexte genannt, die im Seminar aufbereitet und methodisch kontrolliert bearbeitet werden. Dazu können die Dozierenden auf verschiedene didaktische Formen (Thesenvorstellung, Plenumsdiskussionen, Gruppenarbeiten, etc.) zurückgreifen. Auch die Einbindung einer Exkursion zum Thema und deren Vor- und Nachbereitung sind möglich.

Digitale Lehrformate:
Lehrveranstaltungen werden durch Moodle-Kurse begleitet und sinnvoll ergänzt. Dazu gehört die digitale Bereitstellung von Lehrmaterialien, aber auch die Nutzung digitaler Ressourcen bzw. Hilfsmittel (z.B. Datenbanken).

Internationale Seminare oder Seminare mit externen Lehrenden sowie weitere Seminare können digital synchron (in Ausnahmefällen auch asynchron) durchgeführt werden. Die konkrete Ausführung einer jeden Lehrveranstaltung ist dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Prüfungsformen

Die Modulprüfung besteht aus einer benoteten 20-minütigen mündlichen Prüfung im Anschluss an eines der Seminare. Das Thema der mündlichen Prüfung wird in Absprache mit dem Studierenden/ der Studierenden vom Dozierenden festgelegt.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Für den erfolgreichen Modulabschluss sind nachfolgende Leistungen erforderlich:

- Zwei Lehrveranstaltungen (5 CP) oder drei Lehrveranstaltungen (10 CP)
  Je nach gewählter Lehrveranstaltung erfolgt die Leistungsüberprüfung unterschiedlich. Üblich sind die Überprüfung im Rahmen der Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungsinhalte, durch die Teilnahme am theologischen Diskurs in der Veranstaltung und/oder einer mündlichen oder schriftlichen unbenoteten Studienleistung.
- Erfolgreich bestandene Modulprüfung.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

-

Stellenwert der Note für die Endnote

Die Modulnote wird mit 5% (bei Wahl des 5 CP-Moduls) oder 10% (bei Wahl des 10-CP-Moduls) bei der Bildung der Fachnote gewichtet.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Dr^{in} Christina Eichel
Hauptamtlich Lehrende: Weitere Lehrende sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Sonstige Informationen

Das 5-CP-Modul kann zweimal belegt und angerechnet werden. Im Falle einer Wiederholung ist ein anderer inhaltlicher Schwerpunkt zu wählen.

Die Bachelorarbeit kann wahlweise in einem der beiden studierten Fächern geschrieben werden. Wird die Bachelorarbeit im Fach Evangelische Theologie geschrieben, gelten folgende Vorgaben:

Bachelorarbeitsmodul					
Modulkürzel:	**Credits:**	**Workload:**	**Semester:**	**Turnus:**	**Dauer:**
BA	8 CP	240 h	-	Jedes Semester	1 Semester
Lehrveranstaltungen:			**Kontaktzeit:**	**Selbststudium:**	**Gruppengröße:**
keine			6-8 h	232-234 h	-
Teilnahmevoraussetzungen: **Formal:** Es wurden zum Zeitpunkt der Anmeldung Leistungen im Umfang von mindestens 130 CP in beiden Fächern und dem Optionalbereich erworben. **Inhaltlich:** - **Vorbereitung:** -					
Lernziele (learning outcomes): Die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, innerhalb eines begrenzten Zeitraums eine Fragestellung selbstständig und nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.					
Inhalte: -					
Lehrformen: Selbststudium; Selbständige Erarbeitung mit Betreuung in mindestens 3 Sprechstundenterminen durch Erstgutachter*in.					
Prüfungsformen: Wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von bis zu 75.000 Zeichen inklusive Leerzeichen für den Text.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Bestandene wissenschaftliche Bachelorarbeit, sowie die Teilnahme an den vorgesehenen Sprechstundenterminen.					
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen): -					
Stellenwert der Note für die Endnote: Note der Bachelorarbeit wird mit 20 % bei der Bildung der Gesamtnote gewichtet.					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Dr. Günter Thomas					